Lein, P. der 1977 1

Judentum in Baach.

I.) In Österreich.

1.) Von der Wiener Gemeinde (1421) bis zur Gründung der Judenschaft an Unter Wald (1624/25)

2.) Nach 1421 keine feste Judengemeinde mehr in Wien.

1496 Maximilian I. (1493–1519) machte auf Drängen der Stände die Juden aus Kärnten, Krain und Steier verweisen.

Warum Ausweisung Juden / Stände?!

Bot ihnen alles das finanzpolitische Rücksichten Wohnsitz in nö. Grundherrschaften: Marchegg, Zistersdorf, Eisenstadt, Güns. Absonderung der Juden in's Judenland bedeutet den Verlust von Kammerknechten

Trotzdem → Süden (Brixl)

Marburg → Klagenfurt

Nach 1511 Ausweisung d. Juden aus Laibach

→ Ofen, Hermannstadt (NÖ)

× Dazu Maximilian I. am 24. Mai 1518 (Priberam, 7): "Da Juden halben bedenkht die K.M., dass I.M. vormals bewilligt hat, die Juden von Wien und aus dem Land zu erlauben, doch ist I.M. Meynung nit gewest, sy gar in ander Land zu vertreiben, dann sy sein I.M. Cammerknecht ....."

ACSO: Zu Beginn d. 16. Jh.'s Zuwanderung von Juden nach NÖ (und Wien) aus Innerösterreich. Passau ungefähr erste Hälfte 16. Jh.'s für Juden in Wien nur temporär aufenthalt.

Seit 1526: Wien Kaiserl. Residenzstadt: daher
Judenmark Wien, weil sie bei den Behörden
in hohen Ansehen. Aufenthalt über 24 Stunden
nur mit Erlaubnis. Beschäftigung und wenn
2 für die legitimierten Judenältesten.

1551: Kaiser Ferdinand I. (1521-1563) befiehlt den Judenfleck
für die Juden in den oberen und unteren Ländern. Gelber Fleck → 17. Jh.

Erst unter Regierungszeit Maximilians II. (1563-1576)
wieder ausdrückliche Juden in Wien nachweisbar

1571: Einleitende Schritt zur Errichtung eines neuen Ghetto:
Versuch der Juden den unteren Werd als Wohnort zuzu-
weisen. Bürger Wiens u. Magistrat dagegen, weil:
1.) außerhalb der Stadtmauern die Juden in ihren böse Praktiken unkontrollierbar agieren können.
2.) sie von allenhand Gesindel überfallen werden könnten,
also nicht genügend Schutz.
3.) ein jüdisches Asylrecht jederzeit umgangen
werden könnte.
Daher: Innerhalb der Stadt ein Haus in der Himmel-
pfortgasse / zu klein.

1572 Rolle dann als Mandatar des inneröster.
die Übersiedlung der Juden aus Wien und den
Österr. Ländern überhaupt auf unterhalb der Ens.
Erstreckung der Frist bis 1575. Vom Übersied-
lungsbefehl nicht betroffen Konvertiten.
Begründung: Nähe des türkischen Erbfeinds.

a) Seit 1582 Hofbefreite Juden. (Rudolf II 1576-1612)
des finanziellen Gründen.

→ Hoffaktoren d. 17. u. 18. Jh.'s.

1.) Befreiung von Abgaben an Land u. Stadt.
2.) Ausschließlichkeit d. Gerichtsbarkeit d. Oberhofmarschalls unterstellt.
3.) Maut- und Zollfreiheit für ihre Waren.
4.) Befreiung von Tracht d. Judenzeichens.
5.) Freie Niederlassung an Ort d. Hofjuden, dehn auch in Wien.

Hofbefreite Juden mit Angehörigen u. Gesinde. Siehe ab Ende 16. Jh. neue Absätze zu einzelnen Gemeinden.

Anfänge d. Friedhofs am Oberen Werd (Spanierwerd) in den 60iger und 70iger Jahren d. 16. Jh.'s: Älteste Grabsteine von 18. Sept 1582.

Ab 1596 musste die 'befreyhte Juden' für Kriegszwecke finanzielle Kontributionen leisten →
Synagoge. Dagegen Protest der Stände.

1603 Veit Munk erwirkt Vorschrift "der Fremden von der befreyhten Judenschaft". Erhöhte Erlaubnis zum Bau einer Synagoge: 2), ~~drey~~ 3 Orter, 15 Tr, 0 Nebt.

→ Weitere Zwangsrichtlinien: Judenordnung →

1611 Ausweisungsbefehl, ausgenommen die Juden, die ein Kaiserl. Freibrief für Wien hatten.

Für Entwicklung u. Bedeutung der Hofbefreiten Juden:

1.) 30jährige Krieg, Türkenkriege →
~~###~~ Allgemeine: Problem der Verproviantierung und Besoldung.
2.) Thronbesteigung von Ferdinand II. (1619-1637) führt zu Gründung d. 2. Wr. Ghetto am unteren Werd.

2.) Die Judenstadt am unteren Werd.

a.) 1624 Der Hofbrief (rechtlich wegen der Bedeutung der Juden als Heeresfinanz) erhielt den Auftrag, eine für die Separierung der Juden geeignete Art ausfindig zu machen; der war genügend nicht!

Kaiser Ferdinand II. erklärt sich bereit, den Schutz für diese Juden zu übernehmen. Juden dürfen eigene Gemeinde gründen:

1.) Ohne Judenzeichen; freie Zuzugsrecht noch klein.

2.) Synagoge, Mikwe, Fleischbank.

1625: Wohnviertel am unteren Werd bereits von allen Ung. Juden besiedelt

1660: ebenso 500 Familien

1669: 1346 Personen

Hauptstraße: Heutige Gr. Spielgasse Umfang.

ab 1698: Zuzug von Flüchtlingen aus der Ukraine.

b.) 1670 Ministerial beschließt Ausweisung der Juden aus Wien und NÖ.

Neue Synagoge → Pfarrkirche St. Leopold.

1679: Rückkehr der Abrahamiten Sancta Clara

3.) Die Hofjuden.

a.) Samuel Oppenheimer.

Die Hofbanque scheitert bereits
1673 für die Wiederzulassung der Juden ein.

1.) Finanzielle Begründung
2.) Juden sind nicht so schlecht, wie ihre Gegner behaupten

durch theol. Fakt. für Zulassung der Juden: stand in Rom Juden.

Samuel Oppenheimer: geb 1635 in Heidelberg
gest 1703 in Wien

Zunächst: Armeelieferant, Kammeragent u. Vertrauensmann d. Kurfürsten von der Pfalz

× 1674: Armeelieferant des österr. Heers und erhält den Titel eines kaiserl. Kriegsfaktors.

1683: verproviantiert die Entsatzarmee und rettet so Wien → Wichtig zur Befreiung der Juden/Prinz Eugen.

Armeelieferant → Hoflieferant u. Hofbankier.

Absolute Treue zum Herrscherhaus: Testament

Trotzdem: mächtige Gegner: Kardinal Kollonitsch

1697: (in Jahr des Siegs des Prinz Eugen bei Zenta) wird Oppenheimer mit Sohn u. Kassier verhaftet. Kaiser verspricht Schuldbefreiung: .....
Freispruch + Freibrief des Kaisers.

1700 Oppenheimers Wohnung auf der Bauernmarkt wird gestürmt.

× 1699 Oberfaktor

† 1701 Oberkriegsfaktor

b.) Samson Wertheimer.

geb 1658 in Worms ⟶ Wien 1684
gest 1724 in Wien

Landesoberrabbiner von Ungarn.

'33 ~2 2K in Prag u. Worms

Von 1684 nach Wien als Angestellter u. Schwiegersohn Oppenheimers ⟶ Kaufmann, Heereslieferant, Diplomat ⟶ persönl. Vertrauter des Kaisers.

1687 Seine Bedeutung war bereits so groß, daß Oppenheimer verdächtigt wurde, bereits 2 Hofbanquiers, den Wertheimer durch einen Mordanschlag beseitigt haben zu wollen.

1703 Nach Tod Oppenheimers wird Wertheimer kaiserlicher Hoffaktor.

Josef I. (1705 - 1711)

Karl VI (1711 - 1740)

Ostern 1715 : Ritualmordbeschuldigung schafft in Wien Pogromstimmung.

Flugblatt: "Lesch ihr Herrn und loset euch sagen.
Wie Juden die Knaben ein Knaben hebräisch schlagen.
Greifet zusammen und rettet eures Herrn ein
Wie Juden rottet eins! christliches Blut.
Thuts gott zu Ehren und unserer lieben Frau".

1718 : Friedens Passarowitz. ⟶
Seit 1736 in Wien türk. Synagoge.

1721 : Wr. Judenordnung: Nur Familienoberhaupt mit Familie u. Kinder in Wien. Jüd. Bedienstete dürfen keine Familien gründen.

c) Der spanisch. Jude Diego d'Aguilar
Tabakmonopol
1723 – 1747 Pächter d. österr. Tabakmono-
pols
Brachte Maria Theresia 300.000 fl. zur Errich-
tung des Schlosses Schönbrunn vor.

d.) Josef Süß Oppenheimer.
geb 1692 in Heidelberg
gest 1738 in Stuttgart
1732: Schatullenverwalter des Prinzen Karl Alexander
von Württemberg.
→ Industrialisierung und Kapitalisierung
des Lands: Porzellanmanufakturen
Seidenmanufakturen
Bank
Radikale Sparmaßnahmen in einem bis dahin
rein agrarischen Land. Konflikt mit
Ständen → Prozeß: Tod durch Strang.

4.) Die Zeit Maria Theresias

Antijüdische Einstellung

1744: Ausweisungsbefehl gegen Juden aus Böhmen
u. Mähren. 1745–1748 Prager Juden in
Verbannung.
1748: Rückkehrerlaubnis für Prager Juden

1752: In Wien 452 Juden.

Juden dürfen an Sonn- und Feiertagen nur 10 l
nicht aus ihren Häusern gehen, Prozessionen

Fabriken.

Trotzdem: Fortschreitende Angleichung der wohlhabenden
Juden an die Christen in Kleidung und Lebensstil.

II. Antisemitismus in Bensheim.

1.) Johann Andreas Eisenmenger.

und die wissenschaftliche Begründung des Antijudaismus.

geb 1654 in Mannheim

gest 1704

1681 Übertritt des Übertritts seines Christentum zum Judentum.

1684 – 1700 Studium bei jüd. Gelehrten in Heidelberg u. Frankfurt.

Wurde Prof. für orientalische Sprachen an Univ. Heidelberg.

1700 in Selbstverlag in Frankfurt 2 Bde

Entdecktes Judentum.

Bericht Talmud u. Rabbinen.

Intervention von Oppenheimer u. Wertheimer beim Kaiser ⟶

Uebrige Beschaffung II zu Ex 19,7 (Lauterbach I, 201)

⟶ Wirkungsgeschichte

2.) Johann Christoph Wagenseil.

Lehrer in Altdorf, Altdorf 1681

III. Philosemitismus u. Chiliasmus.

1.) Aufnahme der Juden in den Niederlanden.

Haus Messer Leons.
Marranen; ab Mitte 17. Jh. auch Aschkenasen.
1598: Gründung einer Synagoge in Amsterdam.

2.) Menasse ben Israel:

geb 1604 in Lissabon — Abstammung aus Marranen
gest 1657 in Middelburg

1622 - 1638 Rabbiner der Synagoge seit 1.VI in Amsterdam.
1627 begründete a hebr. Druckerei.

Verhandlungen mit Oliver Cromwell (seit 1290 keine Juden in England).
1656 erste Synagoge in England.

War mit Rembrandt befreundet.

3.) Baruch Spinoza

geb 1632 Amsterdam
gest 1677 Haag

1656 Bann: Pantheismus entspricht nicht dem bibl. Gottesbegriff.
Lehnte Ruf nach Heidelberg ab.

Anfang der Assimilation / Emanzipation, erst 100 Jahre später.

2.) Protestantischer Chiliasmus.

a.) Petrus Serrarius (1600 - 1669): Chiliast und Astrologe aus Amsterdamer Kaufmannsfamilie marran.

Christus weist auch [illegible] erscheinen und
das 1000jährige Reich der Juden ausschließen. Termin:
1. Jan 1662: [illegible]. Bis zum Ende der Welt weist
der Sühnopfer Christi in neuaufgebauten Tempel mit
Brandopfern gedacht werden

b.) 1665 S. 2. in Smyrna messianisch begeistert. → Jüd.
Gemeinde von Amsterdam.
1666 Amsterdam: Sabbat. Sabbatai.

c.) der Hamburger Benedictus Sebastian Sperling
Bonaventura 1680 in Amsterdam von Juden →
Israel Berachi:
Luther, Calvin u. Jesus "sind auch heilsgeschichtliche
Perspektive die die Engel der Apokalypse. Jehova und
Schaike, Transzendenz und Tod, sind die beiden Gesetz
bestimmenden Prinzipien." Transzendenz: Juden, Protes-
tanten, Mennoniten. Rom: Schaike u. apokal. Tier. "Lu-
thertum und Calvinismus sind die beiden Gesetz
Schlangen, die der Juden vom wiedererstehen-
den Tier trägen, dessen Wege und Stege der Islam richtet
— während Wittenberg mitbetreut und Rom zu
Asche wird."
1682: Türke malen Heilsgeschichtliche Aufgabe
(in Brief an seine Mutter)

d.) Pietistischer Philosemitismus der Herrenhuter
(Gesangbuch der Gemeinde in Herrenhut 1731 (dt. 1995).